

Analyse der neuen Lehrverträge 2004

in der
Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM
MITTELSTAND UND IN KMU
Loten 3a – 4700 EUPEN

INHALT DER ANALYSE

1. STATISTISCHER VERGLEICH 2003 – 2004 PRO BERUF
2. DETAILANALYSE DER VERTRAGSZAHLEN
 - 2.1. GESAMTZAHL UND NEUEINSTEIGER
 - 2.2. GESCHLECHTERVERHÄLTNIS
 - 2.3. ALTERSSTRUKTUR
 - 2.4. DAUER DER LEHRVERTRÄGE
 - 2.5. SCHULISCHE VORBILDUNG
 - 2.6. ZUSATZJAHR NACH BEENDETER LEHRE
3. HITLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE
4. GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER AUSBILDUNGSBETRIEBE
 - 4.1. PRO LEHRLINGSSEKRETÄR
 - 4.2. LAGE DES AUSBILDUNGSBETRIEBS
5. AUSBILDUNG ÜBER DIE GRENZEN DER DG
6. TRENDS UND ANMERKUNGEN

1. STATISTISCHER VERGLEICH 2003 – 2004 PRO BERUF

NEUE LEHRVERTRÄGE IN 2004 VERGLEICH MIT ZAHLEN DES VORJAHRES 2003

BERUFSSPARTE UND BERUF	2002	2003	2004	Differenz 2003-2004
ERNÄHRUNG				
A01 Metzger(in)-Fleischer(in)	2	5	2	- 3
A06 Bäcker(in)-Konditor(in)	10	5	8	+ 3
A09 Restaurateur(in)	14	17	15	- 2
A22 Fertiggerichtzubereiter(in)	5	3	4	+ 1
GESAMT :	31	30	29	- 1
HOLZ				
C01 Bauschreiner	24	14	21	+ 7
C02 Möbelschreiner	8	6	5	- 1
C11 Parkettverleger	1	-	1	+ 1
C17 Holzsäger	1	-	-	-
GESAMT:	34	20	27	+ 7
LEDER				
D01 Schuhmacher	-	1	-	- 1
METALL				
E02 Metallbauer	23	20	23	+ 3
E05 Hufschmied	1	2	1	- 1
E08 Karosseriereparateur	10	9	7	- 2
E18 Installateur von sanitären Anlagen	5	3	-	- 3
E20 Heizungsinstallateur	4	12	7	- 5
GESAMT:	43	46	38	- 8
MECHANIK				
G01 Maschinenschlosser	6	5	5	-
G02 Kfz-Mechaniker	27	29	16	- 13
G03-4-5 Motorrad-Fahrrad-Mopedmechaniker	1	1	1	-
G04 Fahrradmechaniker	-	1	1	-

BERUFSSPARTE UND BERUF	2002	2003	2004	Differenz 2003-2004
G06 Traktoren-Land-Gartenmaschinenmechaniker	2	5	5	-
G16 Autozubehörhändler	6	1	3	+ 2
G17 Eisenwarenhändler	-	1	2	+ 1
G21 Berufskraftfahrer	-	1	-	- 1
GESAMT:	42	44	33	- 11
STROM				
H01 Elektroinstallateur	13	16	12	- 4
H03 Radio- und Fernsehtechniker	1	-	1	+ 1
H04 Autoelektriker	-	-	1	+ 1
H06 Kältetechniker	-	1	2	+ 1
H17 Monteur,Reparateur angew.Eletronik	-	1	-	- 1
H23 Techniker Bild und Ton	1	-	-	-
H24 Techniker für Kleincomputer	1	2	1	- 1
GESAMT:	16	20	17	- 3
BAUFACH				
K01 Maurer	9	10	16	+ 6
K02/E17 Dachdecker/Bauklempner	3	9	6	- 3
K02 Dachdecker	-	-	1	+ 1
K03 Verputzer	1	2	3	+ 1
K08 Fliesenleger	-	3	2	- 1
K03/K08 Verputzer-Fliesenleger	-	-	1	+ 1
K10/12 Steinmetz-Marmorbearbeiter	1	1	2	+ 1
K12 Marmorbearbeiter	-	-	1	+ 1
N01 Glaser	-	-	1	+ 1
S09 Hersteller Fenster/Rahmen/Türen Alu+PVC	1	-	1	+ 1
GESAMT:	15	25	34	+ 9
ANSTRICH/RAUMAUSSTATTUNG				
L01-03 Anstreicher(in), Tapezierer – Bodenbeleger(in)	12	8	15	+ 7
L12 Polsterer-Dekorateur(in)	1	2	-	- 2
GESAMT:	13	10	15	+ 5
DRUCK				
P06 Mediengestalter	2	3	1	- 2

BERUFSSPARTE UND BERUF	2002	2003	2004	Differenz 2003-2004
KÖRPERPFLEGE				
Q01 Herrenfriseur(se)	0	5	3	- 2
Q02 Damenfriseur(se)	11	14	13	- 1
Q01-Q02 Herren- und Damenfriseur(se)	6	4	1	- 3
Q03 Zahntechniker	1	1	-	- 1
Q07 Kosmetikerin	0	2	3	+ 1
Q04 Optiker	2	-	1	
GESAMT:	20	26	21	- 5
GARTENBAU				
R04 Gärtner	4	2	-	- 2
R05 Blumenbinder	6	7	7	-
R08 Gärtner im Garten- und Landschaftsbau	6	8	8	-
GESAMT:	16	17	15	- 2
TIERE				
V06 Reithallenbetreiber	-	2	2	-
V08 Pferdezüchter	-	1	-	- 1
V04 Hundetrainer	1	-	-	-
GESAMT:	1	3	2	- 1
ANDERE				
P01 Fotograf	1	-	1	+ 1
U23 Reifenmonteur - Auswucher	-	1	1	-
GESAMT:	1	1	2	+ 1
EINZELHANDEL/DIENSTLEISTUNGEN				
W00 Einzelhändler(in)	23	25	25	-
X02 Bankkaufmann/frau (zyklisches Angebot)	-	12	-	- 12
X08 Buchhalter	2	1	3	+ 2
X11 Speditionskaufmann/frau	11	4	7	+ 3
GESAMT:	36	42	35	- 7
TOTAL:	270	288	269	- 19

2. DETAILANALYSE DER VERTRAGSZAHLEN

2.1. GESAMTZAHL UND NEUEINSTEIGER

Bis zum 1. Oktober 2004 wurden **265 neue Lehrverträge und 4 neue Lehrabkommen** in Betrieben der 9 deutschsprachigen Gemeinden unterzeichnet.

Im Vergleich zum Vorjahr mit 288 Lehrverträgen und –abkommen bedeutet dies **ein leichtes Minus von 19 Verträgen**.

25 Verträge wurden in Doppelberufen abgeschlossen, davon waren 15 Anstreicher-Tapezierer-Bodenbeleger, 6 Dachdecker-Bauklempner, 1 Damen-Herrenfriseur und 2 Steinmetz und Marmorbearbeiter, 1 Verputzer-Fliesenleger.

1 Vertrag wurde im Dreifachberuf Fahrrad-/Moped-/Motorradmechaniker abgeschlossen.

Von diesen Lehrlingen waren **34 bereits im Vorjahr im dualen System** des Mittelstandes und unterzeichneten entweder einen neuen Vertrag nach ...

... vorzeitigem Berufswechsel (4 Kandidaten / Vorjahr 19),

... Vertragsbruch und wechselten den Meister (21 Kandidaten / Vorjahr 21),

... beendeter Lehre und machen eine zusätzliche Lehre (9 Kandidaten / Vorjahr 10)

235 Jungen und Mädchen traten also neu in das duale System des Mittelstands ein

(zum Vergleich: im Jahr 2003 waren es mit 238 nahezu gleichviele)

Alle hier angeführten Zahlen sind am Stichtag des 01. Oktober 2004 ermittelt. Sie zeigen also, aufgrund der noch laufenden Probezeiten der Verträge, eine Momentaufnahme. Eine Vergleichbarkeit der Jahre ist allerdings gegeben, da in den vergangenen Jahren der gleiche rechtliche Stichtag herangezogen wurde.

2.2. GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

196 Jungen unterzeichneten einen Lehrvertrag und 69 Mädchen. 2 Jungen und 2 Mädchen unterzeichneten ein kontrolliertes Lehrabkommen.

Der Jungenanteil liegt somit bei 73,6 % und der Mädchenanteil bei 26,4 %.

Im Vergleich zum Vorjahr (28,5 %) sank der Mädchenanteil leicht (Auswertung siehe Punkt 6.)

2.3. ALTERSSTRUKTUR

Das Durchschnittsalter bei Antritt der Lehre liegt bei 17,3 Jahren.

Im Vorjahr betrug das Durchschnittsalter 16,6 Jahre.

Hierbei sind 74 Lehrlinge 18 Jahre bis 20 Jahre alt (im Vorjahr 45);

19 Lehrlinge sind 20 Jahre alt oder älter (im Vorjahr 39) und 1 Lehrling hat ein Alter von 38 Jahren.

2.4. DAUER DER LEHRVERTRÄGE

Die Dauer der Lehrverträge liegt im rechnerischen Mittel **bei 2.73 Jahren** (idem Vorjahr mit 2.73 Jahre), es sind in 2004 deutlich mehr zweijährige Verträge unterzeichnet worden.

DAUER DER VERTRÄGE	2002	2003	2004
Lehre mit einer Dauer von 3 JAHREN	72.2%	80.6%	78,10 %
Lehre mit einer Dauer von 2 JAHREN	17.7%	11.8%	16,70 %
Lehre mit einer Dauer von 1 JAHR (Zusatzlehre)	10.1%	7.6%	5,20 %

2.5. SCHULISCHE VORBILDUNG

Von den Lehrlingen, die neu in das duale System des Mittelstands eintreten, haben:

- **23,40 %** ein **niedriges Ausbildungsniveau** (Im Vorjahr waren es 25,6 %)
(2A bestanden oder nicht, 2B bestanden oder nicht, Aufnahmeprüfung, Teilzeitunterricht)

 davon : 9 Lehrlinge über eine bestandene Aufnahmeprüfung (Vorjahr 4)
 7 Lehrlinge aus dem Teilzeitunterricht (Vorjahr 4)
- **54,90 %** ein **mittleres Ausbildungsniveau** (In den Vorjahren waren es 52,6 %)
(3 A bestanden oder nicht, 3B bestanden oder nicht, 4A bestanden oder nicht 4B bestanden oder nicht)
- **21,70 %** ein **höheres Ausbildungsniveau** (Im Vorjahr waren es 21,8 %)
(5 A bestanden oder nicht, 5B bestanden oder nicht, 6B bestanden oder nicht, 7B bestanden, Abitur, Hochschule, Uni)

Obwohl in diesem Jahr kein Kursus im Beruf der Bankkaufleute (Vorjahr 12 Lehrlinge) startet, liegt der **Anteil Abiturienten** (technische und allgemein bildende Schulen) und Hochschulabsolventen bzw. –abbrecher **hoch**.

Diese Kundengruppe steigt vermehrt in klassische Handwerks- und Mittelstandberufe ein :
Speditionskaufleute (2), Herren/Damenfriseur (1), Bauschreiner (3), Kosmetikerin (1),
Buchhalter (3), Einzelhändler (3), Reithallenbetreiber (2), Blumenbinderin (1),
Gartengestalter (1), Heizungsinstallateur (1), Photograph (1), Karosseriereparateur (1),
Autozubehörhändler (1), Optiker (1), Maurer (1), Marmorbearbeiter (1), Anstreicher (1),
Metallbauer (1).

Mit Blick auf die Schüler der ZAWM mit Lehrvertrag in der Französischen Gemeinschaft, die also nicht hier erfasst sind, wird diese Zahl noch gestärkt (z.B. Speditionskaufleute).

2.6. ZUSATZJAHR NACH BEENDETER LEHRE

5 junge Menschen entschieden sich, nach ihrer beendeten Lehre eine einjährige Zusatzlehre oder eine neue Lehre zu absolvieren, um ihre Qualifikation zu ergänzen, mehr Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt zu erlangen oder eventuell ein zweites Metier zu erlernen.

Dabei ergänzen ihre Ausbildung 3 Damenfriseure(innen) nun als Herrenfriseur(in), ein Bauschreiner als Möbelschreiner und ein Bauschreiner als Dachdecker.

3. HITLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE

« TOP TEN » DER BERUFE
nach Lage des Ausbildungsbetriebes

PLATZ	BERUF	NORDEN		SÜDEN		MITTE		TOTAL 2003 (Platz)	TOTAL 2004
		2003	2004	2003	2004	2003	2004		
1	W00 Einzelhandel	16	14	6	8	3	3	25 (2)	25
2	E02 Metallbauer	6	7	5	6	9	10	20 (3)	23
3	C01 Bauschreiner	7	11	5	9	2	1	14 (6)	21
4	K01 Maurer	9	10	1	4	-	2	10 (10)	16
5	G02 Kraftfahrzeugmechaniker	20	7	6	7	3	2	29 (1)	16
6	A09 Restaurateur	8	9	8	4	1	2	17 (4)	15
7	L01-L03 Anstreicher-Tapezier.	6	9	-	3	2	3	8 (-)	15
8	Q02 Damenfriseur/friseur	9	8	4	3	1	2	14 (7)	13
9	H01 Elektroinstallateur	7	5	5	6	4	1	16 (5)	12
10	E20 Heizungsinstallateur	6	2	2	4	4	1	12 (8)	7

Die **Einzelhändler** lösten trotz unveränderter Lehrlingszahl den Kfz-Mechaniker als meistgewählten Beruf zum Einstieg in die Lehre ab. Bei den Kfz-Mechanikern kann man eine sehr starke Einbuße feststellen.

Metallbauer und Bauschreiner blieben gewohnt hoch vertreten. Anstreicher-Tapezierer taucht wieder in der Liste auf und nimmt die Stelle des nur alle drei Jahre angebotenen Bankkurses ein.

Das Bauhandwerk ist 2004 generell im Ausbildungsaufwind, insbesondere der Beruf des Maurers gewinnt 6 Plätze.

Die Vertragszahl der Heizungsinstallateure erreicht nicht mehr die „Zehner-Marke“.

GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER AUSBILDUNGSBETRIEBE

4.1. PRO LEHRLINGSSEKRETÄR

In dem mit **NORDEN** bezeichneten Gebiet der DG vermittelten die Lehrlingssekretärinnen Frau BARTH-VANDEHIRTZ und Frau SCHMITZ 147 Lehrverträge. Zu 165 im Vorjahr ist dies ein **Rückgang um 12 %**, was im Wesentlichen dem Rückgang im KFZ-Handwerk und den fehlenden Bankkaufleuten zuzuschreiben ist und dem Ergebnis von 2002 entspricht.

Herr JOUCKEN (im **SÜDEN**) vermittelte 82 Lehrverträge. Zu 78 im Vorjahr ist dies ein **eine Steigerung um 5 %**, die sich auch in der steigenden Zahl von Kursstunden am ZAWM St.Vith niederschlägt.

Herr BONHOMME (**MITTE**) vermittelte 40 Lehrverträge, zu 45 im Vorjahr. Hier ist nach einem Anstieg in 2003 wieder ein leichter **Rückgang** zu verzeichnen.

Vergleicht man global die sog. Eifelgemeinden mit denen im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft, so schließen 54,6 % der Lehrlinge ihren Lehrvertrag im Norden (Vorjahr 58,3%) und 45,4 % im Süden (Vorjahr 41,7%) ab.

4.2. LAGE DES AUSBILDUNGSBETRIEBES

– siehe Tabelle im ANHANG –

5. AUSBILDUNG ÜBER DIE GRENZEN DER DG

Insbesondere am ZAWM Eupen ist ein klarer Anstieg der Schüler zu verzeichnen, die einen **Lehrvertrag in der Französischen Gemeinschaft** abgeschlossen haben und hier nicht statistisch erfasst sind. Hierdurch erklärt sich eine steigende Zahl von Kursteilnehmern in der Lehre (z.B. Fachkurse Eupen 536 statt im Vorjahr 509) trotz leicht gesunkener Lehrvertragszahlen vor Ort.

In den weitaus meisten Fällen handelt es sich um Betriebe, die im unmittelbaren Nachbargebiet der DG (z.B. der Industriezone Baelen oder in der Gemeinde Welkenreath) angesiedelt sind und um Auszubildende mit Wohnsitz in der DG. So werden z.B. die Klassen der Speditionskaufleute zu mehr als 55% von Lehrlingen mit Vertrag in der FG besucht.

16 der Lehrlinge mit einem neuen Vertrag in der DG besuchen umgekehrt die Kurse in **Zentren der Französischen Gemeinschaft**, um auf das dortige Berufsangebot zurück zu greifen.

Hinzu kommt ebenfalls 1 neuer Anstreicherlehrling, der die Rheinisch-Westfälische Schule für Gehörgeschädigte in Essen besucht.

Andere Lehrlinge im fortgeschrittenen Berufsbildungsstadium besuchen Fachkundeklassen an der Gewerbeschule II in Aachen, bzw. am Berufskolleg für Gestaltung und Technik in Aachen oder am Berufskolleg Simmerath/Stolberg.

6. TRENDS UND ANMERKUNGEN

6.1. AUSBILDUNGSBEREITSCHAFT

Ungeachtet der wirtschaftlich schwierigen Lage ist die Bereitschaft Lehrlinge auszubilden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft hoch. Zahlreiche neue Betriebe erhielten 2004 die Genehmigung des IAWM Lehrlinge auszubilden, so dass derzeit 42 neue Kandidaten(innen) als Ausbilder von Lehrlingen die 32-stündigen Module „**Berufs- und Arbeitspädagogik**“ besuchen.

Die **Gesamtzahl** neuer Lehrverträge und Jugendlicher, die sich für eine duale Ausbildung im Mittelstand oder in KMU entscheiden, ist **nahezu konstant zum Vorjahr** (-19 in Vertragszahlen und respektive -3 in Neuzugängen), obwohl in 2004 der sehr erfolgreiche Kurs der Bankkaufleute (da zyklisch) nicht startete.

Die beigefügten Ergebnisse (**ANHANG**) einer systematischen **Umfrage bei den Neueinsteigern** in die Lehre zeigen, dass das Interesse an einem bestimmten Beruf und der Hintergedanke, sich später selbständig zu machen, wichtige Motivationen sind, eine Lehre zu beginnen.

Der Abstand zwischen **Berufsausbildungsangebot und –nachfrage** in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist nach Auswertung eigener interner Daten (Lehrstellenbörse, Schnupperwochen,...) im Vergleich zu Nachbarregionen zahlenmäßig deutlich geringer.

Es liegen aber dennoch sektorielle Asymmetrien vor:

Während die Nachfrage Jugendlicher nach wie vor hoch ist in Berufen wie z.B. KFZ-Mechaniker und Karosseriereparateur, in Friseurhandwerk und Kosmetik oder in Medien- und IT-Berufen, sinkt hier aufgrund konjunktureller aber auch struktureller Veränderungen (z.B. steigende theoretische Wissensanforderungen) das Ausbildungs- und Arbeitsmarktangebot. Andererseits sind z.B. im Lebensmittel- oder im hoch qualifizierten Metallsektor, sowie in weniger bekannten Handwerken Ausbildungsplätze unbesetzt, bzw. verhindert unzureichende soziale wie schulische Ausbildungsreife der Bewerber eine erfolgreiche Lehrstellenbesetzung.

6.2. BERUFSTRENDS

Der **Beruf des KFZ-Mechanikers** erlebt nach zwei sehr starken Ausbildungsjahren einen Einbruch. Es sei aber bemerkt, dass die Rate der Vertragsbrüche und das Scheitern der Lehrlinge im ersten Lehrjahr dort äußerst hoch waren. Die Fachlehrer des ersten Lehrjahres bestätigen den diesjährigen Kandidaten höhere Ausbildungsreife, bessere schulische Vorkenntnisse und eine klarere Vorstellung vom sich wandelnden Berufsbild. Ein vom IAWM durchgeführter Berufseignungstest, die Beratung der Betriebe durch die Lehrlingssekretäre schon bei der Suche nach Auszubildenden und die eigene kritischere Auswahl durch die Meister und Ausbilder haben hierzu beigetragen. Auch entspricht diese Entwicklung dem realen Arbeitskräftebedarf, sowohl qualitativ wie quantitativ.

Nach mehreren schwachen Jahren erlebt der **Bausektor** insgesamt einen Aufschwung an neuen Ausbildungsplätzen, der einem Generationswechsel und einem verstärkten Bedarf an solider Qualifizierung, weg vom Hilfsarbeiter – hin zum Baufachmann, entspricht. Dies gilt auch für Dekorations- und Einrichtungsberufe.

Im **Einzelhandel** sind gegenläufige Trends zu bemerken: sowohl steht eine Steigerung im Süden einer Minderung (der DG-Verträge) im Norden gegenüber, wie auch Einbußen im Textilfach einer Festigung des Begriffs „Fachverkäufer(in)“ generell.

Im Beruf des **Maschinenschlossers** besteht nach wie vor ein Fachkräftebedarf, der durch die Zahl (geeigneter) Bewerber nicht voll gedeckt wird.

6.3. TEILNEHMERTRENDS

Die mittelständige Ausbildung wird traditionell als „Jugenddomäne“ betrachtet, ausgenommen einige klassische „Mädchenberufe“, die auch in diesem Jahr überwiegend von weiblichen Auszubildenden besetzt werden (Damenfriseur(in) zu 80%, Kosmetiker(in) zu 100%, Blumenbinder(in) zu 100%, Einzelhändler(in) zu 80%, Fertigergerichtzubereiter(in) zu 100%).

Dennoch bietet auch das Handwerk jungen Frauen positive, zukunftsweisende Berufsbilder !

So sind, was vor einigen Jahren noch unüblich gewesen wäre, 4 der 15 neuen Anstreicher/Tapezierer/Bodenbeleger(innen) weiblich, 1 Bäcker(in), 2 Karosseriereparateure(innen), 1 Bauklemptner(in), 1 Reifenmontierer(in) und 1 Hufschmied(in).

Dienstleistungsberufe im Mittelstand bieten ebenfalls interessante Perspektiven für junge Frauen, wie Buchhalter(in), Speditionskaufleute und Restaurateure (47%).

Trotz fehlender Banklehrlinge mit üblicherweise hohem Mädchenanteil blieb der **Mädchenanteil in der dualen Ausbildung nahezu konstant.**

Am **Anstieg von Lehrlingen mit „höheren Ausbildungsniveaus“** (Punkt 2.5.) ist zu erkennen, dass dieser Trend mit dem Bedarf an Flexibilität (z.B. durch Zusatzqualifikation) und praxisnaher Kompetenz auf dem Arbeitsmarkt einhergeht, sowie der guten Einschätzung der Jugendlichen der Beschäftigungs- und Berufsaussichten im Mittelstand. Schließlich ist die Zahl der vermittelten Arbeitssuchenden, die aus der dualen mittelständischen Ausbildung kommen, im Bildungsvergleich die beste (92% in 1.5 Monaten vermittelt, siehe Save-Statistik des ADG). Die Zahl der Schüler mit differenziertem Allgemeinbildungsunterricht **Geselle+** ist entsprechend steigend.

Hierdurch steigt auch das **Durchschnittsalter bei Einstieg** in die Lehre in 2004 deutlich an.

Schließlich sei erwähnt, dass ein **Übergang zu weiterführenden schulischen Bildungswegen** für Gesellen/Meister und die Schaffung **neuer aktueller Ausbildungsangebote** (z.B. im Lager- und Logistiksektor) die Attraktivität der mittelständischen Ausbildung noch steigern sowie somit die Nachwuchssicherung in den hiesigen Betrieben weiter fördern könnten.

NEUE LEHRVERTRÄGE IN 2004

BERUF	LEHRLINGSSEKRETARAT EUPEN (Frau BARTH – Frau SCHMITZ)			LEHRLINGSSEKRETARAT ST.VITH (Herr JOUCKEN)			LEHRLINGSSEKRETARAT BÜLLINGEN (Herr BONHOMME)			G E S A M T	
	JUNGEN	MÄDCHEN	TOTAL	JUNGEN	MÄDCHEN	TOTAL	JUNGEN	MÄDCHEN	TOTAL	JUNGEN	MÄDCHEN
Wirtschaftlicher	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-
Weldedor	4	1	5	2	-	2	1	-	1	7	1
Weldor/in	1	8	9	3	1	4	2	-	2	6	9
Weldzubereiter/in	-	1	1	-	2	2	-	1	1	-	4
Weldler	11	-	11	9	-	9	1	-	1	21	-
Weldner	2	-	2	1	-	1	2	-	2	5	-
Weldger	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-
Weldschweißer	7	-	7	6	-	6	10	-	10	23	-
Weldschweißergewerkschafter	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Weldschweißparateur	4	1	5	1	-	1	-	1	1	5	2
Weldschweißumpner/Dachdecker	4	1	5	1	-	1	-	-	-	5	1
Weldschweißballateur	2	-	2	4	-	4	1	-	1	7	-
Weldschweißschlosser	-	-	-	4	-	4	1	-	1	5	-
Weldschweißniker	7	-	7	7	-	7	2	-	2	16	-
Weldschweißr.Fahrrad/Mopedmech.	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
Weldschweißmaniker	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-
Weldschweißhand-Gartenmaschinenm.	1	-	1	2	-	2	2	-	2	5	-
Weldschweißhändler	3	-	3	-	-	-	-	-	-	3	-
Weldschweißhändler	-	-	-	2	-	2	-	-	-	2	-
Weldschweißblateur	5	-	5	6	-	6	1	-	1	12	-
Weldschweißfernsehtechniker	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
Weldschweißer	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-
Weldschweißer	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-
Weldschweißr Kleincomputer	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
Gesamt	10	-	10	4	-	4	2	-	2	16	-

Lehrverträge

B E R U F	LEHRLINGSSEKRETARAT EUPEN (Frau BARTH – Frau SCHMITZ)			LEHRLINGSSEKRETARAT ST.VITH (Herr JOUCKEN)			LEHRLINGSSEKRETARAT BÜLLINGEN (Herr BONHOMME)			G E S A M T	
	JUNGEN	MÄDCHEN	TOTAL	JUNGEN	MÄDCHEN	TOTAL	JUNGEN	MÄDCHEN	TOTAL	JUNGEN	MÄDCHEN
	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-
	3	-	3	-	-	-	-	-	-	3	-
08 Fliesenleger	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-
	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-
tz-Marmorbearbeiter	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-
beiter	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-
ner/Tapezierer	5	4	9	3	-	3	3	-	3	11	4
	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
er	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-
/se	-	2	2	-	-	-	1	-	1	1	2
/se	2	6	8	-	3	3	1	1	2	3	10
iseur/se-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1
	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1
	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	3
rin	-	7	7	-	-	-	-	-	-	-	7
er	7	-	7	-	-	-	1	-	1	8	-
en, Fenstern, Türen	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-
reiber/in	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	2
rer- Auswuchter	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1
r/in	3	11	14	2	6	8	1	2	3	6	19
	1	1	2	1	-	1	-	-	-	2	1
afmann/frau	5	2	7	-	-	-	-	-	-	5	2
	97	50	147	67	15	82	34	6	40	198	71

Lehrverträge